

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 49.

Halle, Sonntag den 27. Februar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Febr. Nachrichten aus Rom vom 18. Febr. zufolge führen Ihre Majestäten fort, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, Ausflüge in die blühende Campagna zu machen. Ebenso häufig aber besuchen Allerhöchstdieselben auch die Stadt und erwerben sich dabei manch dankbares Künstlerherb. Die Bestellungen und Ankäufe der Allerhöchsten Herrschaften mehren sich von Tag zu Tag, und bald wird jeder der bedeutenderen dortigen Künstler mit einem Besuch beehrt sein. Als die Herrschaften an einem der letzten Tage über Ponte Molle nach dem sogenannten Val di Puffino fahren, beglückwünschten sie wieder dem Papst, der sich freundlichst grüßend zum Wagen herausbog. (St. Anz.)

Die „Presl. Ztg.“ und nach ihr die „N. Pr. Ztg.“ versichern jetzt mit Bestimmtheit, daß nicht eine allgemeine Amnestie, vielleicht aber eine möglichst umfassende Begnadigung Einzelner stattfinden werde.

Dem Vernehmen nach bereitet man in Abgeordnetenkreisen eine Interpellation an das Ministerium vor, welche sich auf das Verbot der Circulation des fremden Papiergeldes in Preußen bezieht. Bekanntlich sollte dieses Verbot nach den bestimmten Erklärungen des Ministeriums nur einen vorübergehenden Charakter haben und es wurden die Verhandlungen über eine anderweitige definitive Regelung dieser Angelegenheit in so bestimmter Weise in Aussicht gestellt, daß es fast unerklärlich erscheint, wie trotzdem Jahre darüber haben hingehen können, ohne daß irgend etwas Bestimmtes in der Frage geschehen ist. Es kann daher nur erwünscht sein, endlich durch eine bestimmte Anfrage Gewißheit darüber zu erhalten, welches die Absichten der preussischen Regierung in dieser für den gesammten deutschen Verkehr so unendlich wichtigen Angelegenheit seien.

Die Antworten der deutschen Regierungen auf das österreichische Rundschreiben vom 5. Februar sollen, wie man von hier der „Kön. Ztg.“ schreibt, verschiedenes lauten, die einen zustimmend, die andern mehr reservirt. Einige bedeutendere Regierungen haben hervorgehoben, daß Oesterreich selbst angenommen habe, der Zeitpunkt, die Angelegenheit an der Bund zu bringen, sei noch nicht gekommen, wobei angedeutet ward, daß für eine spätere Eventualität ein gemeinschaftlicher Antrag Oesterreichs und Preußens die Verhandlungen wesentlich erleichtern werde.

Wie aus Heidelberg jetzt gemeldet wird, hat der Professor der Theologie, Schenkel, den Ruf nach Bonn abgelehnt.

Koblenz, d. 23. Februar. Der „Kön. Ztg.“ wird als bestimmt mitgetheilt, daß nunmehr der Bau einer stehenden Rheinbrücke hieselbst definitiv entschieden ist. Den Bau führt die Rheinische Eisenbahngesellschaft aus, wohingegen der Staat die Zinsen garantiert aus dem Grunde, weil derselbe eine stehende Brücke über den Rhein hieselbst in fortificatorischer Hinsicht als eine Nothwendigkeit erkennt. Hinter Ehrenbreitstein in der Nähe der nach Limburg an der Lahn führenden Landstraße wird in diesem Sommer noch ein neues, ausgedehntes Fort gebaut werden.

Frankfurt a. M., d. 25. Februar. (Tel. Dep.) Der gesetzgebende Körper hat einstimmig beschlossen, dem Senate zur Betätigung Deutscher Einheit seine Bereitwilligkeit zu jedem Opfer zu erklären.

Wien, d. 23. Febr. Das Ereigniß des Tages ist die telegraphische Depesche, welche ankündigt, daß Lord Cowley in besonderer Mission in Wien eintreffen werde. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß in Wien die Kriegsbesorgungen und Friedenshoffnungen in der letzten Zeit so regelmäßig sich abwechseln, wie Nacht und Tag einander folgen. Auch die Rückkehr des französischen Botschafters in Wien, Barons von Bourqueney, auf seinen hiesigen Posten, die der Corre-

spondent des „Dresdner Journals“ als gewiß hinstellt, wird im Sinne des Friedens gedeutet. Bekanntlich verließ Baron v. Bourqueney Wien in Folge des Todes seiner Gemahlin, welches traurige Ereigniß ihn so tief erschütterte, daß man fürchten mußte, er werde auf längere Zeit jeder geschäftlichen Wirksamkeit entzogen.

Italien.

In Betreff der italienischen Angelegenheiten fehlt es nicht an den ungläublichsten Gerüchten über die diplomatische Lage der Dinge. Gewiß ist nur, daß der Papst dem französischen Gouvernement in officieller Weise hat eröffnen lassen, daß ihm selber nichts willkommener sein werde, als die Entfernung sowohl der Französischen als der Oesterreichischen Regimenter aus den Kirchenstaaten, und daß er beschloffen habe, sie durch Schweizerische Truppen, die er in seinen Dienst nehmen würde, zu ersetzen. Es liegt aber auf der Hand, daß durch diese Erklärung des Römischen Stuhles wenig gewonnen ist, so lange man sich nicht wegen der in den Kirchenstaaten einzuführenden „Reformen“, die Frankreich fordert, verständigt hat. Von solchen „Reformen“ scheint man aber in Rom nichts hören zu wollen. Die andere officieller Frage, die von den Special-Verträgen, welche Oesterreich berechtigt, in einigen italienischen Staaten militärisch zu interveniren, ist eben so schwierig zu lösen. Wie es heißt, hatte die Reise des Englischen Gesandten Lord Cowley von Paris nach London keinen andern Zweck, als seiner Regierung mitzutheilen, daß nach der Haltung des Pariser Cabinetes der Friede noch, aber nur dann zu erhalten sei, wenn Oesterreich auf der Basis der Aufhebung jener Verträge unterhandeln wolle; eben deshalb wäre der Vord auch von London weiter nach Wien gereist. In Paris ging das Gerücht, Frankreich habe von Oesterreich in einem Ultimatum die Abschaffung jener Verträge verlangt.

Modena, d. 16. Febr. Aus Genua wurde telegraphisch gemeldet, daß bei Sarzana auf piemontesischem Gebiete von modenesischen Dragonern eine Verhaftung wegen Wegnahme eines den Verkauf eines Pfades bezeichnenden Fähnchens vorgenommen worden sei. Zur Berichtigung und Erläuterung läßt die „Wien. Ztg.“ die nachstehende Darstellung folgen:

Am 16. d. M. hat sich eine an 100 Mann zählende und von einem in Offiziersuniform gekleideten Individuum geführte bewaffnete Bande in der Nähe der piemontesischen Grenze, in einer der Sectionen Fontila (Gemeinde Carrara) entsetzenden Gegend, versammelt und am äußersten Grenzpunkte eine triflorde Fahne aufgesteckt. Beim Erscheinen einer modenesischen Jägerpatrouille fing jene Bande, obwohl sich die Patrouille auf modenesischem Gebiete hielt, zuerst an, Flintenschüsse auf dieselbe abzufeuern; in dem hierauf folgenden, mit der modenesischen Patrouille mit so ungleichen Kräften sich entspinrenden Gemene betrat die Bande sogar für kurze Zeit das modenesische Gebiet. Als jedoch eine 45 Mann zählende Verstärkung modenesischer Jäger unter dem Commando eines Officiers dazu kam, gingen die Angreifer über die Grenze zurück und entzerten sich. In Folge dieser Grenzverletzung, die offenbar auf Störung der öffentlichen Ruhe bezügelte, hat sich die modenesische Regierung veranlaßt gesehen, eine angemessene Reclamation an die piemontesische zu richten. — Uebrigens finden fortwährend Provocationen von Piemont aus gegen das Herzogthum Modena statt. Am 18. d. M. wurde im Modenesischen ein Individuum verhaftet, das aufzuerzische, an die herzoglichen Truppen gerichtete Druckchriften mit sich führte, in denen wie gewöhnlich Viktor Emanuel als König von Italien proklamirt wird.

Die „Deutsche Post“ erwähnt eine andere Thatsache, die mit obenerwähnten Vorgängen nicht zu verwechseln ist. Das Blatt meldet: „Nach zuverlässigen Berichten aus Modena, 16. Febr., haben am Tage zuvor 70 bis 80 bewaffnete Individuen von Piemont aus bei Fontila einen Einfall in das modenesische Gebiet vollbracht und dieselbst eine dreifarbige Fahne aufgesteckt. Die ganze Bande wurde jedoch, nachdem einige Schüsse gewechselt worden waren, wieder über die Grenze hinausgeworfen.“

Nach einer telegraphischen Depesche aus Modena vom 21. Februar haben die piemontesischen Freischaren vorläufig die modenesische Grenze verlassen. Sie werden internirt und ist alles dort ruhig.

Aus Marseille, 21. Febr., wird telegraphirt: „In Florenz ist die moralische Agitation im Wachsen begriffen. Man hält es für unmöglich, daß Toscana neutral bleiben könne. Die ins Italienische übersehte Flugschrift „Napoleon III. und Italien“ wird in Tausenden von Exemplaren verkauft.“

Rom, d. 17. Febr. Drifini's Brief an den Kaiser der Franzosen, worin Oesterreich für alle Zeiten als Italiens Reichsfeind bezeichnet ist, macht hier aufs neue in vielen gedruckten Exemplaren die Runde. Wer Propaganda dafür macht, das sind übrigens nicht allein Italiener, sondern auch die eigenen Organe des jetzigen Regiments in Frankreich. Dabei wird den Römern zur Beruhigung versichert, der Kaiser sehe Drifini's Brief als ein Vermächtnis an, halte seine Vollstreckung für Pflicht. Solcher Versicherungen bedurfte es kaum noch, wo schon so viele Thatsachen sprechen. Sie fördern aber doch für alle Fälle die Solidarität der begonnenen Agitation. Die ist denn hier auch immer im Steigen, wie die dadurch beabsichtigte Aufregung.

Frankreich.

Paris, d. 24. Februar. Das Ereignis des Tages, Lord Cowley's Reise von hier nach London und von dort nach Wien, wird sehr verschieden ausgelegt. Die Börse, die auf Englands conservative Politik rechnet, faßt die Reise im Sinne des Friedens auf, während in den anderen Kreisen sich sofort starke Bedenken gegen diese Deutung erhoben, die heute fast allgemein getheilt wurden. Die hiesigen Berichterstatter der „Independance Belge“ stimmten darin mit dem „Nord“ überein, daß dieser Schritt nur von den alleräußersten Anstrengungen der Diplomatie für Erhaltung des Friedens Zeugnis ablege. Ueber die Instructionen des englischen Diplomaten verlautet Halboffizielles nur so viel, daß — wie der „Constitutionnel“ andeutet — es sich um eine Berathung mit dem Wiener Cabinet — über die Fragen, welche die Conferenzen von Neuem beschäftigen, handelt. Diese Andeutung paßt aber nicht wohl zu dem wiederholt ausgesprochenen Entschlusse Oesterreichs, auf der Conferenz nur über die Russische Wahl verhandeln und sich sofort, wenn andere Fragen zur Sprache kommen sollten, zurückziehen zu wollen. Man schließt daher wohl nicht ohne Grund auf einen englischen Vermittlungs-Versuch in Bezug auf die mittel-italienische Angelegenheit, und eine, jedoch sehr gewagte und durchaus der Bestätigung bedürftige, Version geht sogar so weit, zu behaupten, Lord Cowley solle über folgende drei Punkte mit Graf Buol unterhandeln: 1) Gleichzeitige Räumung des Kirchenstaates durch die österreichischen und französischen Truppen. 2) Begünstigung der von Frankreich verlangten Reformen im Kirchenstaate von Seiten Oesterreichs. 3) Revivirung der zwischen Oesterreich und den italienischen Staaten geschlossenen Verträge. Lord Cowley wird bis zum 3. oder 4. März hier zurück erwartet, Graf Pourtalès trifft, dem Bernheim nach, am 5. in Paris ein, Herr Musurus wird noch im Laufe dieser Woche hier erwartet; dennoch glaubt man heute kaum an Eröffnung der Conferenz vor dem 15. März; ja, dieselbe wird vielleicht noch später erfolgen, wofern Lord Cowley nicht wider Erwarten günstige thätliche Concessionen in Wien erzielen sollte; in diesem Falle würde man unverzüglich zur Eröffnung schreiten. Man ist aber der Ansicht, Graf Buol werde, wie gewöhnlich, bloß freundliche und friedliche Versicherungen geben und sich auf keine Verpflichtungen einlassen. Der zweite Correspondent des „Nord“ will wissen, Englands und Preußens Vermittlungs-Angebot habe in Wien wenig Freude erregt, und Kaiser Franz Joseph soll geäußert haben: „Bundes-Genossen brauche er, und keine Vermittler.“ Das Cabinet Derby habe sich hierdurch jedoch nicht abschrecken lassen, sondern des größeren Nachdruckes wegen Lord Cowley nach Wien geschickt.

Die Rüstungen dauern noch immer fort, und die Aufhäufung von Kriegsbedarf aller Art findet in Marseille offen vor Aller Augen Statt, obwohl den Blättern Schweigen darüber geboten ist. Eben so finden in den Garnisonen Feldübungen aller Art Statt. So lesen wir, daß die Besatzung von Bourges trech des Februar-Wetters mehrere Tage in der Ebene bei St. Florent mit der Feld-Equipirung campiren soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Febr. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses frug Napier den ersten Lord der Admiralität Sir Pakington, ob es wahr sei, daß kürzlich ein französischer Kriegsdampfer Nachts nach Spithead gekommen und wieder abgefahren sei, und daß auch andere französische Schiffe angeblich zum Zwecke der Fischerei herangekommen wären. Sir Pakington bejahte dies, bemerkte jedoch, daß dies nichts Ungewöhnliches sei. — In der Sidfrage der Katholiken erlitt die Regierung zwei kleine Niederlagen. — Der heutige „Morning-Star“ sagt, daß die Mission Lord Cowley's nach Wien nicht offiziell, nur privater Natur sei. Lord Cowley solle versuchen, ob Englands freundschaftlicher Rath eine Beseitigung der französisch-österreichischen Beziehungen herbeiführen könne.

Dänemark.

Die Berliner „Nat.-Z.“ präcisirt ihre von Dänischen Blättern bestrittene Nachricht, daß die Dänische Regierung eine Russische Note in Betreff der in Schleswig verfolgten Politik erhalten habe, dahin, daß die in Kopenhagen eingetroffene Depesche freilich nicht an die Dänische Regierung in der Form einer ihr mitzutheilenden und in Abschrift zu lassenden Note, sondern an den kaiserlichen Gesandten mit dem Auftrage gerichtet gewesen sei, in vertraulicher Weise diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen. „Somit hat die „Berlingske Aftg.“ das vollste Recht zu sagen, daß die Regierung eine Russische Note nicht empfangen habe; aber die Thatsache, daß das kaiserliche Cabinet

sein Interesse für eine Verbesserung der unhaltbaren Zustände in Schleswig in der angegebenen Weise bekundet hat, wird dadurch nicht entkräftet.“

Donaufürstenthümer.

In Bezug auf den Conflict wegen der Wahl des Obersten Couza zum Fürsten nicht bloß der Moldau, sondern auch der Walachei, hat das Petersburger Cabinet — wie die „R. Pr. Aftg.“ meldet — erklärt, es werde niemals und unter keiner Bedingung die Anwendung von Zwangsmassregeln gegen die Donaufürstenthümer und ihre Unionspläne gutheissen, oder gar sich daran beteiligen. Ferner wird demselben Blatte versichert, daß es mit jedem Tage ungewisser werde, ob England — in den bevorstehenden Conferenzen — für die (von Oesterreich gewünschte) Annullirung der Wahl des Obersten Couza stimmen werde.

Türkei.

Aus Marseille, d. 24. Febr., wird telegraphirt: „Laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 16. Febr. hatte die Pforte dar- über verächtet, das rumelische Heer nach der Donau zu schicken, da der Ober-Befehlshaber desselben erklärt hatte, Angesichts der bedenklichen Lage in Serbien gehe es nicht gut an, Bosnien, Albanien und die Herzegowina von Truppen zu entblößen. Die ottomanische Regierung wollte deshalb Truppen von Konstantinopel nach Skutari schicken. Außerdem sollten 24 Bataillone, darunter 12 Garde-Bataillone, zur Hälfte in Schumla, zur Hälfte in Sofia campiren, um die Donau-Fürstenthümer zu beobachten. Die Pforte war geneigt, die Wahl des moldauischen Divans anzuerkennen, protestirte jedoch gegen das Treiben der Versammlung in Bucharest. Eine walachische Deputation ward zu Konstantinopel erwartet. Im Bezirke von Janina waren Unruhen ausgebrochen. Der in Ungnade gefallene Kybristi Pascha war mit Glückwünschen überhäuft worden.“

Nach in Wien eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 19. d. wird Ismael Paski Pascha als Commandirender des Armeekorps von Biddin bezeichnet.

Griechenland.

Aus Athen vom 21. d. wird berichtet, daß die dortige Regierung für einen Nothfall einen Credit von zwei Millionen Drachmen verlangt habe. Türkische Truppen ziehen sich an der Grenze Griechenlands zusammen. In Thessalien fanden Verhaftungen von Christen Statt.

Ionische Inseln.

Einer telegraphischen Depesche aus Wien vom 25. d. zufolge hat das Ionische Parlament das ihm vorgelegte Reformprojekt verworfen.

Bermischtes.

— Das Schillerhaus zu Marbach ist nun vom dortigen Schillervereine angekauft worden und der bisherige Eigenhümer, der sogenannte „Schillerbuck“, wird dasselbe mit dem 1. April räumen.

— Aus Augsburg vom 22. Febr. wird in der „Neuen Münchener Zeitung“ berichtet: „Während der heutigen Frühmesse ist die Pfarrkirche in Weissenborn eingestürzt. Zwei Personen sind todt, fünf noch vermisst, mehrere verwundet.“

— Aus Thüringen, d. 21. Februar. Dem „Dresd. J.“ wird geschrieben: Die Schwarzja, ein im Sommer kleines, aber in der Regel oft recht wildes Flüschen, führt seit alten Zeiten Gold. Volks-sagen und sogar die Erinnerung noch lebender alter Leute wissen von einst vorhandenen Goldwäschen, und in den fürklichen Naturalienkabinetten zu Rudolstadt und Sondershausen wird Gold aus dem Schwarzjathal gezeigt. Neuerdings ist von einem aus Kalifornien zurückgekehrten Schwarzburger die Goldfrage wieder angeregt worden, indem derselbe, durch die Ähnlichkeit des Schwarzjathals mit den goldreichen Gegenden Kaliforniens überrascht, im vorigen Spätherbst einige nicht mißlungene Versuche zur Auffindung von Gold machte und im nächsten Frühjahr damit fortfahren will.

— Wien. Ein aus Sebastopol hier eingetroffener Reisender erzählt der „Aut. Corresp.“ zufolge, daß alle Versuche, die im Hafen versenkten großen Linienschiffe wieder an das Tageslicht zu fördern, bis jetzt fruchtlos gewesen sind; mit einigen kleineren Fahrzeugen ist dies übrigens gelungen. Man hat nun begonnen, die großen Schiffe unter Wasser zu sprengen, um sie stückweise heben zu können. Handel und Verkehr liegen in Sebastopol ganz darnieder und es ist nicht möglich, früher lebhaft gewesene Verkehrsbeziehungen wieder anzuknüpfen. Die Stadt ist noch immer wüst und öde. Die Einwohnerzahl, welche früher 40,000 gewesen, erreicht jetzt kaum 4000. Die Grabdenkmale rings um die Stadt, sowie jene bei Balaklava sind im guten Stande. Die von den Franzosen erbauten Holzhitzen stehen noch theilweise und werden jetzt von russischen Bauern bewohnt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. Februar d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

- 1) Etat der Gottesacker-Kasse pro 1859.
- 2) Regulirung des Wegs an Krausens Garten.
- 3) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 4) Rechnung der Hospital-Kasse pro 1856.
- 5) Desgl. pro 1857.
- 6) Rechnung der Freienfelder Armen-Kasse.

Der Vorkseher der Stadtverordneten
Freisch.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 25. Februar.

Fonds-Cours.		Brief.		Weid.		Berl. - Anb. Lit. A.		Hf. Brief.		Weid.	
Preuss. Anleihen v. 1850, 1852, 1854	4 1/2	100	99 1/2					105	105		
1856, 1857	4 1/2	100	99 1/2					92 1/2	92 1/2		
ditto von 1854	4 1/2	100	99 1/2					98 1/4	98 1/4		
ditto von 1854 1/2	4 1/2	100	99 1/2					101 1/2	100 1/2		
Staats-Schuldsch.	3 1/2	84	83 1/2					103	103		
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 fl.	3 1/2	113 1/4	112 1/4					121	120		
Rur. u. Neumark. Schuldverschreib.	3 1/2	—	—					—	—		
Do. Reichs-Dbl.	4 1/2	—	—					—	—		
Do. Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—					—	—		
Do. do.	3 1/2	—	—					—	—		
Schuldversch. der Berl. Kaufm. G.	5	—	—					—	—		
Pfandbriefe.											
Rur. u. Neumark. do.	3 1/2	86 1/2	86					—	—		
Do. do.	4	93 1/2	—					—	—		
Spreussische do.	3 1/2	82 1/2	82 1/4					—	—		
Pommersche do.	3 1/2	85 3/4	85 1/4					—	—		
Do. do.	4	—	—					—	—		
Do. neue do.	4	88 1/4	87 3/4					—	—		
Schlesische do.	3 1/2	—	—					—	—		
Don. Staat garanz. Lit. B.	3 1/2	—	—					—	—		
Weissprussische do.	4	90 1/4	90 1/4					—	—		
Rentendriefe.											
Rur. u. Neumark. do.	4	—	—					—	—		
Pommersche do.	4	—	—					—	—		
Spreussische do.	4	—	—					—	—		
Rhein- u. Westph. do.	4	—	—					—	—		
Schlesische do.	4	—	—					—	—		
Pr. Anst. Ant. Lit. B. Friedrichsb. G.	4 1/2	131 1/2	130 1/2					—	—		
Gold- u. Kronen.	—	—	—					—	—		
Andere Goldmünz. gen. à 5 fl.	—	—	—					—	—		
Eisenbahn-Actien.											
Magden. D. S. H. B. do. II. Emiffion	3 1/2	78 1/2	—					—	—		
do. III. Emiffion	4 1/2	91 3/4	—					—	—		
Magden. D. S. H. B. do. II. Emiffion	4 1/2	30	29					—	—		
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—					—	—		
Berg- u. Harz Lit. A. do. do. Lit. B.	7 1/2	—	—					—	—		
do. do. II. Serie	6	102 1/2	102 1/2					—	—		
do. do. III. Serie	6	—	—					—	—		
do. do. III. Serie v. Staat	3 1/2	75 1/4	—					—	—		
do. D. S. H. B. do. II. Serie	4	86 1/4	—					—	—		
do. (D. S. H. B.) do. II. Serie	4	101 1/4	—					—	—		
do. do. II. Serie	4 1/2	92 1/4	—					—	—		

Pr. Schw. Weid. 86 1/2 à 86 gem. Magden. D. S. H. B. 40 1/2 à 40 gem. Oberf. Litt. A. u. C. 122 1/2 à 122 gem. Anst. Ant. Rottendam 69 1/2 à 68 1/2 à 69 1/2 à 69 1/2. Darmst. 79 à 78 1/2 bez. u. G. Meiningen Creditbank 70 1/2 à 75 1/2 bez. Ecker. Credit 86 à 85 à 86 1/2 à 85 1/2 bez. Deferr. Metallg. 69 1/2 à 68 1/2 à 69 bez. Deft. National-Anleihe 70 1/2 à 71 à 70 1/2 à 70 1/2 bez. Deft. Prämien-Anleihe 100 1/2 à 101 à 100 1/2 gem.

Die Börse war heute wieder in matter Haltung und die Course aller Effecten zeigten sich wesentlich niedriger als gestern. Preussische Fonds zum Theil höher bezahlt.

Bank-Actien. Hofbank [H.] 4 1/2 116 B. Hamburger Vereinsbank [H.] 97 1/2. Hannoversche Bank [H.] 94 B. Luxemburger Bank [H.] 73 B. Darmstädter Bank [H.] 69 B. Genfer Creditbank-Actien [H.] 51 1/2. 49 1/2 - 50 1/2. Baaren-Credit-Gesellschaft [H.] 92 1/2. B. u. G. Defauer Kont.-Ges.-Actien [H.] 88 1/2. B. u. G. Altona Bergwerks-Actien [H.] 47 B.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Februar. (Nach Weispeln.)
Weizen — — — Gerste — — —
Boggen — — — Hafer — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v. G. Trall. 20 3/4 fl.

Nordhausen, den 24. Februar.
Weizen 1 fl 25 1/2 bis 3 fl — fl.
Boggen 1 fl 22 1/2 bis 2 fl 11 1/2 fl.
Gerste 1 fl 20 — fl 27 1/2 fl.
Hafer 1 fl — fl 7 fl.

Rübsöl pro Centner 16 1/4 fl.
Reinöl pro Centner 15 fl.

Berlin, den 25. Februar.
Weizen loco 48 — 77 fl.
Weizen loco 46 3/4 fl. Febr. 45 3/4 — 3/4 — 46 fl bez. u. G. 46 1/4 fl. Febr./März 44 3/4 — 3/4 — 45 fl bez. u. G. Dr. 44 1/4 fl. Frühjahr 44 1/4 — 1/4 — 45 fl bez. u. G. Dr. 44 1/4 fl. März/Juni 44 1/4 — 1/4 — 45 fl bez. u. G. Dr. 44 1/4 fl. Juni/Juli 45 1/4 — 1/4 — 46 fl bez. u. G. Dr. 44 1/4 fl. Hafer, Frühj. 30 1/4 fl. Febr. 30 G.
Rübsöl loco 15 1/2 fl. Febr. 15 1/2 — 1/2 — 16 fl bez. u. G. Dr. 15 G. Febr./März 14 3/4 — 1/4 — 15 fl bez. u. G. Dr. 14 1/2 fl. März/April 14 1/2 — 1/2 — 15 fl bez. u. G. Dr. 14 1/2 fl. April/Mai 14 1/2 — 1/2 — 15 fl bez. u. G. Dr. 14 1/2 fl. Sept./Oct. 13 1/2 fl bez. u. G. Dr. 13 1/2 fl.
Spiritus loco ohne Zuck. 19 1/2 — 1/2 fl. mit Zuck. 19 1/2 fl bez. Febr. März 19 1/2 — 1/2 fl bez. u. G. Dr. 19 G. März/April 19 1/2 — 1/2 fl bez. u. G. Dr. u. G. April/Mai 20 1/2 — 1/2 fl bez. u. G. Dr. u. G. Mai/Juni 20 1/2 — 1/2 fl bez. u. G. Dr. u. G. Juni/Juli 21 fl bez. u. G. Dr. 20 1/2 fl. Juli/Aug. 21 1/2 — 1/2 fl bez. u. G. Dr. 21 1/2 fl.

Woggen loco ohne Umfah, Termine billiger erlassen. Rübsöl eine Kiste gleich billiger. Spiritus loco 1/2 fl billiger, Termine ta Werth nachgeben.

Breslau, d. 25. Februar. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 v. G. Anles 8 1/2 fl. G. Weizen, weißer 50 — 97 fl. gelber 50 — 91 fl. Woggen 52 — 61 fl. Gerste 35 — 50 fl. Hafer 28 — 44 fl.

Stettin, d. 25. Febr. Weizen, Frühj. 60. Woggen 42 1/2 — 43 1/2, Frühj. 42 bez. Mai/Juni 42 1/2 da, Juni/Jul 43 G. u. bez. Rübsöl 14 1/2, Febr. 14 1/2 da. Sept./Okt. 19, Frühj. 18 1/2, Juni/Jul 18 bez.

Hamburg, d. 25. Febr. Weizen und Woggen sehr stille. Del pr. Mat 27 1/4, pr. Oct. 26 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Februar Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll,
am 26. Februar Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 25. Februar am alten Pegel Nr. 1 und 5 Zoll,
am neuen Pegel 7 Fuß 11 Zoll.

Bekanntmachungen.
Freiwillige Subhastation.
Der den Anspanner Johann Gottlob Grunert'schen Erben zu Ubersroda gehörige, in der Steigeraur für belogene Ackerpar-

No. 294 der Karte von 14 Morgen 5 □ Ruthen Größe, soll
am 15. April 1859
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthofs zu Steigra im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.
Querfurt, den 21. Febr. 1859.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Louis Brünner aus Rittberg ist im Testamente seiner Mutter Johanne Dorothee Brünner vom 7. Decbr. pr. als Erbe eingesetzt, was ihm, da sein Aufenthalt unbekannt ist, auf diesem Wege bekannt gemacht wird.
Sangerhausen, den 21. Febr. 1859.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Große Cigarren-Auction.
Donnerstag d. 3. März Vorm. 9 u. Nachm. 2 Uhr
großer Berlin Nr. 14
steigere ich für auswärtige Rechnung eine große Partie feine Mittel-Havana-, Embalema mit Cuba-, Emb. Brasil. Domingo-, Java-, Brasil. u. Kentucky-Cigarren. Probe-Sorten liegen von heute ab in meiner Wohnung, Taubengasse Nr. 14.
Hoppe,
Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Versteigerung zum Abbruch.
Die in Nr. 15 der großen Steinstraße gelegenen Baulichkeiten sollen an Ort und Stelle am **Freitag den 4. März c.**
Nachmittags 2 Uhr
zum Abbruch versteigert werden. Es befindet sich darunter ein neues unvollendetes Seitengebäude, welches recht gut verfertigt werden kann. Die Besichtigung kann täglich von 8 bis 12 Uhr nach Meldung bei dem auf dem Hofe beschäftigten Maurerpolier Hielemann erfolgen. Die Licitations-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können schon vorher bei mir oder dem Eigentümer, Herrn Reg.-Assessor Ehrenberg (Brüderstraße Nr. 16), eingesehen werden.
Halle, den 25. Febr. 1859.
Hoppe,
Auct.-Commis. u. ger. Taxator,
(Taubengasse Nr. 14.)

Verkauf einer Windmühle. Im Auftrage des Herrn Dippe werde ich
Dienstag den 22. März
Vormittags 11 Uhr
dessen hieselbst belogene Windmühle nebst Wohnhaus, Stallgebäude und 1 1/2 Morgen Land in dessen Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen. Zur Anzahlung sind nur 300 fl. erforderlich, der Rest kann hypothekarisch stehen bleiben.
Eisleben, den 23. Februar 1859.
Agent Sempel.

Ein Feldmessenhilfe oder ein tüchtiger Rechnungsgehilfe, welcher bereits beim Feldmesser gearbeitet hat, findet sofort bei mir Beschäftigung.
Zeitz, den 23. Februar 1859.

Servatka,
Reg.-Feldmesser.

Offene Lehrungs-Stelle.
Zu Ostern d. J. suche ich für meine Buchhandlung einen mit genügenden Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
Querfurt, den 22. Februar 1859.
Carl Burow.

1 Pappel, 4 Fuß Durchmesser, steht auf dem Stamme zu verkaufen.
Herbst, Thalwinkel bei Bibra.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Centrifugal-Maschine zur Fabrication von Zucker wird zu kaufen gesucht.
Abersten unter Angabe des Preises und Erbauers sind poste restante Dresden unter A. A. R. franco niederzuliegen.

Fortwährend weißer Sand bei Ohme in Brachwitz.
Echt peruan Guano wie bekannt, so wie gute Delkenen empfiehlt
U. Friedrich in Stumsdorf.

Für Confirmanden

empfehl ein reichhaltiges Lager weißer Mulls und Batiste, schwarzseidener und wollener Kleiderstoffe, sowie Plaids und gewirkte Tücher zu außerordentlich billigen Preisen

die Tuch- u. Modewaaren-Handlung v. Gebr. Gundermann, Leipzigerstr.

Vorbereitung zur Fäbriehs-Prüfung in Potsdam.

Am 1. April d. J. beginnt in unserm Institute ein neuer Curfus. Es ist daher dieser Zeitpunkt ein besonders geeigneter für den Eintritt von Militair-Aspiranten. Auswärtige finden in hiesigen Familien eine gewissenhafte und billige Pension. Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Potsdam, den 24. Februar 1859.

Langhoff, Director der Königl. Prov.-Gewerbeschule.
Dr. Ziegen, Lehrer der Math. ic. an ders. Anstalt.
Goldbeck, Lehrer an der Realschule.
Kobhardt, Lehrer am Königl. Großen Militair-Waisenhause.

PIANOFORTE

in Flügel-, Tafel- u. aufrechter Form (Pianino),

von schönem, gesangvollem Ton und angenehmer, präcisester Spielart, empfehlen unter mehrjähriger Garantie, zu festen und billigen Preisen

Steingraber & Comp.,

Barfüßerstrasse Nr. 7.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertheilt und lernt in 10 Lehrstunden jeder noch so schlecht Schreibende für nur 3 R gegen Garantie eine schöne Handschrift geläufig und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei
Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Ur.1 Schmerstr. Nr.1. In Ed. Bendheims billigstem Kleidermagazin

werden jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft:
Engl. Doubles-Höcke u. Orloffs v. 9/10 R, früherer Preis 13 R,
Caporia-, Duffel- u. Buckskin-Höcke 6 1/2 R, Flauch- u. Callmuck-Höcke v. 2 1/2 R, elegante Steppröcke v. 3 1/2 R, Schlafröcke 2 1/2 R,
Tuch-Höcke u. Fracks v. 5 1/2 R, Buckskin-Beinkleider v. 2 1/2 R,
Engl. Leder- u. Rheinländer Buckskin-Hosen 1 1/2 R. Größtes Lager Confirmanden-Anzüge v. 2 1/2 R. Herren-Plaids 4 1/2 R.

Seibt in Sangerhausen.

Dienstag den 1. März Maskenball.

Zu verkaufen sind
2 massive eiserne Walzen, gut abgedreht, 2 Fuß lang, 6 Zoll im Durchmesser, auf Holzgestell mit Sternrad, zu dem billigen Preis von 30 R bei
Gustav Lott in Merseburg.

Anzeige.

Mein gut assortirtes Lager in ziegen- und lammlledernen Glacé-Handschuhen, als auch in Waschlleder, eigener Fabrikation, empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum en gros und en detail unter reeller Bedienung der billigsten Preise zur gefälligen Notiznahme.
J. G. Klein,
Handschuhfabrikant.
Naumburg a/S. Topfmarkt No. 316.

Guanò à 3 R,
Düngegypf à 5 R,
von anerkannter Güte empfiehlt
Friedr. Glinter.
Eisleben, den 25. Februar 1859.

Frischer Kaff
Montag den 25. Febr. in der Siegelei „Stadt Eilen.“

Auf dem Rittergut Stedten bei Erfurt stehen 9 fette Ochsen zum Verkauf.
Scheibe.

Am 23. d. M. ist mir mein Schäferhund, gelbe Hündin, auf den Namen „Dame“ hörend, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Kühne in Gorsleben bei Wettin.

H. Amario: 25 Stück 3 R und La Norma: Cigarren 25 Stück 5 R bei
A. Ritter & Co,
Hatz Nr. 35, Leveaux'sches Grundstück.

Frische Kieler Sprotten,
Büchlinge,
Goth. Cervelat-Wurst,
auch besonders schöne

Westphäl. Cervelatwurst
und die erste frische
Königs-Wurst empfiehlt
Julius Riffert.

Französisch Büchsenpulver ist wieder angekommen bei
Hugo Schale.

Das große und berühmte Niederländische Theater nebst Kunstreiterei in miniature wird heute Sonnabend den 26., Sonntag den 27., Montag den 28. Februar, Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. März große Vorstellungen in Eisleben geben. Dienstag und Mittwoch unwiderruflich die beiden letzten Vorstellungen.
L. Brockmann, Director.

Seit circa 10 Jahren existirt in hiesiger Stadt ein Arbeiterverein, bei welchem der Hr. Doctor Behrens hier als Arzt fungirt. Während dieser ganzen Zeit hat dieser edle Mann nicht allein mit großem Eifer den Verein unterstützt, sondern er war auch in ärztlicher Beziehung zu jeder Zeit und ohne allen Verdruss stets mit Rath und That behülflich. Der Verein kann deshalb nicht umhin, diesem braven und edlen Manne bei seinem Weggange öffentlich Dank auszusprechen mit dem Wunsch, daß derselbe noch lange der Welt erhalten werden möge.
Eisleben, den 21. Febr. 1859.
Der Arbeiterverein.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 27. Febr. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Weintraube“:

Vocal- u. Instrumental-Concert

des Handwerker-Bildungsvereins zu Halle.

Zur Aufführung kommt im Haupttheile:
Schiller's Glocke.

Die bloße Andeutung dieses so beliebten als berühmten Stückes des großen Dichters, sowie die bereits früher beifällig aufgenommenen Aufführungen desselben und die für die jetzige ebenso gelingende Durchführung getroffenen Arrangements sind Bürgschaft des Erfolges unserer diesmaligen freundlichen Einladung aller Freunde und Gönner des Vereins gewärtig zu sein.

Billets à 3 R sind bei Herrn Kaufmann Kluge zu haben. Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 27. Februar zum vierten Male: Die Anne-Liese, historisches Lustspiel in 5 Acten von Herfch.

Montag den 28. Februar. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Benefiz für Herrn Beyer. Zum ersten Male: Der falsche Prophet, Pöffe in 4 Acten von Räder. Wunderlich.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag d. 27. Februar Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. E. John.

Weintraube.

Heute Sonntag den 27. Februar Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. E. John.

Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und fr. Pfannkuchen, wozu freundlich einladet
Eduard Knoblauch.

Hotel zum Magdeburger Bahnhof.

Sonntag Extra-Concert. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein
Kändler.

Diemitz.

Heute Sonntag Concert und frische Pfannkuchen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Luise geb. Kröning, von einem tüchtigen Jungen zeige ich hiermit an.
Halle, am 25. Febr. 1859.
H. Dreesf.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage ehelich vollzogene Verbindung zeigen wir ganz ergebenst an.
Leuchstädt und Merseburg,
den 24. Februar 1859.
Friedrich Brachvogel,
Henriette Brachvogel geb. Schüler.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage in Gr. Hayn vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit freundlichst an.
Rittergut Delnsitz, den 22. Febr. 1859.
Franz Sander,
Louise Sander geb. Schade.

Deutschland.

Wien, d. 25. Febr. (Tel. Dep.) Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ meldet, daß auf Allerhöchsten Befehl die Bureaulauben einiger in Italien garnisonirenden Regimenter, deren Ergänzungsbezirke in entfernten Gegenden liegen, zur allmählichen Einrückung bei ihren Corpz einberufen werden sollen. Die „Oesterreichische Correspondenz“ vindicirt dieser Maßregel einen rein defensiven Charakter, namentlich den Rüstungen Sardinien's gegenüber, um so mehr als auf die Hoffnung eines Erfolges der mehrseitigen ernstlichen Friedensvermittlungen nicht zu verzichten sei.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten
am 21. Februar.

Unter Vorsitz des Justizrath Fritsch wurde verhandelt:
1) Drei Anträge des Magistrats auf Erhöhung der Beträge einiger Titel des Kämmerer-Guts wurden durch Bewilligung der beanspruchten Summen erledigt.
2) Die Besitzer der Lehmbreite haben angefragt, daß sie die ihnen obliegende Pflasterung der Königsstraße vornehmen wollten und zugleich gebeten, daß Seitens der Stadt auch die Pflasterung des westlichen Theils der Franzosenstraße in Angriff genommen werden möge. Da nun die Lehmbreitenbesitzer nur zur Pflasterung mit Kopfsteinen verpflichtet sind, die Baucommission aber Pflaster mit bestem Stein für zweckmäßiger hält, so muß die Stadt den Mehraufwand von circa 1000 Zhr. tragen, sofern das letztere Pflaster angebracht werden soll. Außerdem muß gleichzeitig die Straße der Königsstraße von der Lehmbreite bis zur Werfberger Gasse auf alleinige Kosten der Stadt in Angriff genommen werden, was einen Aufwand von 1250 Zhr. erfordert. Der Magistrat beantragt deshalb die 1250 Zhr. zu bewilligen. Gleichzeitig legt er einen Anschlag über 2530 Zhr. vor, über Herstellung der Franzosenstraße bis ans rothe Thor, dessen Ausführung die Lehmbreitenbesitzer zur Hälfte zu übernehmen haben und bittet denselben zu genehmigen, vorläufig aber, da die Richtung dieser Straße noch nicht festgestellt sei, eine Summe zu bewilligen, um die Straße von der Königsstraße bis zum rothen Thore in einem einigermaßen gangbaren Stand zu setzen.
Die Versammlung bewilligt hierauf 1) in Uebereinstimmung mit ihren früheren Beschlüssen zur Ausführung des Pflasters in der Königsstraße mit besten Steinen die Preisdifferenz von 1000 Zhr.; 2) genehmigt sie die Ausführung des Pflasters von der östlichen Grenze der Lehmbreite bis zur Gasse, wenn die Königsstraße von unten herauf bis dahin gepflastert ist, und bewilligt den Betrag des Anschlags mit 1250 Zhr.; 3) im Betreff des Anschlags über die Franzosenstraße, zu dem noch 144 Zhr. für eine zweite Gassenanlage kommen, erkennt sie an, daß die Summe von 1837 Zhr. der Betrag der Lehmbreitenbesitzer sei, kann aber den Anschlag selbst noch nicht maßgebend für die Ausführung halten, so lange das Terrain für die Straße noch nicht feststeht. — Zur Herstellung eines Fußweges von der Königsstraße bis zum rothen Thor durch Ausschüttung von Aes, der später weiter gebraucht werden kann, werden 30 Zhr. bewilligt.
3) Zur Besetzung zweier vacanten Stellen im Stenographen hat der Magistrat den Schulbuchhändler Schaal und den Juwelien Händler bestimmt, wozu die Versammlung ihre Genehmigung ertheilt.
4) Die Mandate der Mitglieder des Ausschusses für die Landarmen-Angelegenheiten sind durch Ablauf der Wahlperiode erloschen, weshalb die Vornahme einer Neuwahl beantragt wird. Bei der hierauf unter den gesetzlichen Modalitäten vorgenommenen Wahl wurde Hr. Kaufmann Jacob als Mitglied und Hr. Stadtrat Beek als Stellvertreter wiederum auf 6 Jahre erwählt.
5) Unter Uebereinstimmung der Anschläge trägt der Magistrat zur Erfüllung der der Stadt obliegenden vertragsmäßigen Verpflichtungen darauf an 1) für Erhöhung und Verkauflung der Futtermauer längs des Abtrittshofes der Französischen Stützungen

1800 Zhr., 2) für den Neubau einer Befriedigungsmauer 680 Zhr., 3) für die Anrichtung eines neuen Vorverschusses 120 Zhr., 4) für Abbruch einiger alten Mauern und Herstellung von Interimspalten 310 Zhr., zusammen 2910 Zhr., zu bewilligen, und die möglichst baldige Inangriffnahme dieser Bauarbeiten zu genehmigen, da die Verhandlungen mit dem Steuer-Comite über die Borauslagen hienach in ihrem Zusammenhange hängen. Die in voriger Sitzung dem Ausschusse über die Franzosenstraße angelegten 144 Zhr. mögen übrigens in Wegfall kommen, da in demselben das Gesehene bereits berücksichtigt ist. — Die Versammlung erkennt zum nächst die Wichtigkeit des letzteren Punktes an und ermächtigt deshalb die von den Lehmbreitenbesitzern zu erhaltende Hälfte auf 1250 Zhr. Was die übrigen Bauarbeiten anlangt, so werden die Kosten auf 1 und 2 mit 2480 Zhr. bewilligt, ad 3 dagegen soll so lange ausgelegt werden, bis die Grenzmauer so weit vorgeschritten ist, daß diese Arbeit in Angriff genommen werden kann. Hier die sub 4 beantragte Bewilligung kann sich die Versammlung nicht aussprechen, da der Mauerabbruch sich durch die zu gewinnenden Steine bedt, die Deckung des Hofplatzgartens für jetzt nur im Interesse der Lehmbreitenbesitzer gesehen ist, und von diesen daher auch die Interimspalten zu erhalten sind.
Der nachträglich noch vorgelegte Anschlag über 2944 Zhr. zur Erhaltung des Kanals wird genehmigt mit der Maßgabe, daß später darauf Bedacht genommen wird, von etwaigen Abbauein einen Beitrag einzuziehen.
Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. Februar.
Kronprinz. Hr. Oberst a. D. v. Räder a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Wanders a. Greifeld, Waltherr a. Mainz, Steiner a. Leipzig, Vog a. Berlin, Hr. Rent. Weinhardt a. Dresden. Die Hrn. Offiz. v. Reuter a. Wien, Cononi a. Triest.
Stadt Zürich. Hr. Amtm. Wendenburg a. Gederleben. Hr. Herrl. Leders a. Dönanbrück. Die Hrn. Kauf. Groß a. Dettelbach, Brünig a. Ravensburg, Haras a. Bremen, Philippson a. Magdeburg, Lewinstein a. Berlin, Magnus a. Nordhausen, Sarnow a. Leipzig.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Roche a. Achereleben, Bennede a. Altheit, Schönburg a. Magdeburg, Krönung a. Gamburg, Willert a. Wemar, Sonnemann a. Gissen, Kellenberg a. Osterode, Ulrich a. Kerlin, Barteneleben a. Sonne dershauen, Kirchhoff a. Alpinagen, Riebel a. Königsberg, Schwendler a. Dettelbach.
Goldner Löwe. Hr. Rent. Waltherr a. Triest. Hr. Dr. Lascki a. Rotterdam. Die Hrn. Kauf. Mansfeld a. Magdeburg, Hoffmann a. Mainz, Simon a. Wiesbaden. Hr. Galt. Nighels a. Dedenburg i. Ungarn. Hr. Falner a. Bodva. Hr. Dehllat. Verme a. Schwabich. Hr. Bürgermeist. Heddrich a. Gensfeld. Hr. Schuler. Schöde a. Zeitz. Hr. Stad. phil. Baron v. Follershausen a. Wiga in Auland.
Stadt Hamburg. Hr. Leut. Strube a. Liebenwerda. Die Hrn. Kauf. Hirsch a. Lobe, Cohn u. Vesso a. Berlin, Brauer a. Gamburg, Wendler a. Minden, Steindorf a. Dresden, Winter u. Brück a. Leipzig, Zimmer a. Götting, Schulze a. Nordhausen, Jöbste a. Frankensachsen.
Schwarzer Bär. Hr. Concertgeber Großhuf u. Schwabe a. Welferitz.
Goldne Kugel. Die Hrn. Kauf. Gebr. Wenzel a. Magdeburg, Wölke a. Buchholz, Weichmann a. Leipzig. Hr. Dr. Schmiege a. Raasdorf.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagmittel.
Luftdruck	335,19 Par. L.	335,49 Par. L.	336,05 Par. L.	336,57 Par. L.	
Dunkelgrad	2,02 Par. L.	2,31 Par. L.	2,27 Par. L.	2,40 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	89 pCt.	74 pCt.	79 pCt.	81 pCt.	
Kultivart	4,4 G. Rm.	5,0 G. Rm.	4,1 G. Rm.	4,5 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

So eben erschien bei **G. D. Bädeler** in **Essen** und ist in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, zu haben:
Briefe und Dichtungen Friedrich's des Grossen.
In biographisch geordneter Auswahl herausgegeben von **Dr. R. Schwab.**
1 Thlr. 5 Sgr.

In einer Zeit, welche die Person des Heldenkönigs immer tiefer würdigt, dürfte diese mit Sachkenntnis veranstaltete Auswahl der franz. Briefe und Dichtungen Friedrich's des Grossen ein allgemeines Interesse finden, in Deutschland sowohl wie im Ausland. Die Briefe, in chronologischer Folge, stellen ein möglichst zusammenhängendes Bild seines vielbewegten, reichhaltigen Lebens und Geistes dar, das mit dem anmuthigen Reize der Frische und Natürlichkeit den eigenenthümlichen Werth einer unbewussten, naiven Selbstbiographie des grossen Königs verbindet.

Das Haus auf dem Trödel Nr. 18, nahe am Markt, mit 11 Stuben, Kammern, 9 Küchen, ist sofort zu verkaufen.

Für ein hiesiges Colonialwaaren- und Producten-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Fr. Offerten unter L. 19 nimmt Hr. **Ed. Stückrath** hier in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird für nächste Ostern ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht. Adresse: A. R. # 4 poste restante Zeitz, franco.

Im Auftrage des Schiffseigners und Dekonomen Herrn **A. G. Voigt** hier werde ich Freitag den 4. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Gehöfte desselben
4 gute und starke Ackersperde, 5 Kühe, circa 300 G. Preßrüchstand, Strohhorräthe, 1 eisenschüssigen Ackerswagen, 1 Paar eiserne Pflüge und dergl. mehr
Veränderung wegen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Alsleben a/S., den 25. Februar 1859.
Hartmann, Auct.-Commiff.

Zu beachten!
Eine junge Dame aus Hannover, welche schon mehrere Jahre als Lehrerin und Erzieherin mit dem besten Erfolge wirkte, in den verschiedenen Lehrgegenständen, sowie Französisch, Pianofortespiel unterrichtet und sehr empfohlen wird, wünscht eine ähnliche Stellung, mehr auf freundliche Begegnung als hohen Gehalt sehend. Näheres durch Dr. **Franz Schulze**, Halle, Rannisches Thor.

Zwei Pensionäre finden eine freundliche Aufnahme Klausdorferstraße Nr. 1.

Ein Sohn rechtlicher Eltern mit nöthiger Schulbildung kann in einem Material- und Spirituosen-Geschäft als Lehrling placirt werden. Briefe werden F. F. poste restante Merseburg franco erbeten.

Ein Dekonomieverwalter mit guten Zeugnissen, welcher durch Gutsabretung zum 1. April außer Condition kommt und mit dem 1. October in die Armee eintritt, sucht für das Sommerhalbjahr eine Stelle unter billigen Ansprüchen. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Eine tüchtige Landwirthschafterin wird gesucht durch Frau **Hartmann**, H. Märkerstr. 9.

Guano für Halmfrüchte u. d. G. 3 1/2 **Rp.**,
" Hack- u. Blattfrüchte d. G. 2 **Rp.**
Guano-Fabrik in Halle,
Neumarkt, Harz 35, Leveaur'sches Hofst.

Düngemehl.

Bei herannahender Frühjahrsbestellung machen wir die Herren Dekonomen auf unser chemisches Düngersabrikat (Kalksuperphosphat) hiermit aufmerksam. Dasselbe durch Hr. Dr. **Neichardt** (Docent am landwirthschaftlichen Institute zu Jena) untersucht und empfohlen, geben wir in jedem Quantum ab und berechnen den **ZG** mit 2 1/2 **Rp.** Die geehrten Herren Dekonomen, welche uns mit größeren Aufträgen beehren wollen, bitten dieselben uns recht zeitig machen zu wollen.

Zu aller näheren Auskunft über dieses Düngemittel sind wir zu jederzeit gern bereit.

Ed. Beck & Comp.
Comtoir: Klausdorferstr. 21.

Ein junger Kaufmann, Materialist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig placirt zu werden. Gefällige Adressen unter **B. Z.** befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. April wird ein Stubenmädchen gesucht, welche gut nähen, waschen und besonders geübt plätten kann. Zu melden in Merseburg Nr. 819, 1 Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht der Bäckmeister **Koch**, Geißstraße Nr. 4.

Eine tüchtige Wirthschafterin, auch in Ladengeschäft passend, sucht Stellung. Näheres Klausdorferstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Sehr schönen **Hav.-Honig** zum Bienenfutter empfiehlt **Serbstedt. F. A. Battenberg.**

Sieben empfangen eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Mantillen und Mantellets
Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Stadt-Theater in Halle.
 Dienstag d. 1. März Abends 7 Uhr
Grosses Concert des Halle'schen Musik-Vereins
 zum Besten des **Händel-Denkmal's.**

I. Abtheilung.
Händel, Ouverture und Arie aus dem Oratorium: Samson.
Gluck, Ouverture zur Oper: Iphigenie.
Mozart, Concert für Pianoforte und Orchester, D moll.
Weber, Ouverture zur Oper: Der Freischütz.

II. Abtheilung.
L. v. Beethoven, grosse Symphonie C moll.

Preise der Plätze.

Fremdenloge 15 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Balcon, Proscenium-, Orchesterlogen, Parquet, Parquetlogen,
 I. Parterrelogen 10 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Parterre, kleine Mittellogen u. Seitenlogen 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. — 2. Rang
 Mittellogen und Gallerie 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Billets sind von Montag den 28. d. M. früh 8 Uhr in der Musikalienhandlung
 von **H. Karmrodt** (gr. Steinstr. 67) und Dienstag Abends an der Kasse zu haben.

Im erstgedachten Lokale werden schon von heute ab Bestellungen auf
 Billets angenommen.

Der Vorstand des Musik-Vereins.

Bei der Eröffnung der Schifffahrt empfehlen wir uns zu Versicherungen bei der
Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg.
 Die anerkannt solide Grundlage der Gesellschaft und Ausdehnung ihres Verkehrs lassen
 es zu, bei längeren contractlichen Abschlüssen sowohl, als auch bei einzelnen Versicherungen
 besondere Modificationen unter den billigsten Prämienfäden eintreten zu lassen.

Halle, d. 26. Februar 1859.

W. Kersten & Co.,
 Bevollmächtigte.
 Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Franz. Seiden-Hüte,

das Neueste ist eingetroffen, und empfehle in Auswahl.

Chr. Voigt.

Brönners Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
 Glacé-Handschuhe, in Gläsern
 à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und in
 Weinflaschen à 1 Sgr. — acht
 bei **Carl Haring,**
 Neuhäuser Nr. 5.

Ein- u. Verkauf
 von Feltsämereien bei **Ernst Voigt.**
 Gelbes Wachs kauft **Ernst Voigt.**

Werthvolle schwere seidene Roben
 haben,
à Ressor

gefärbt, die Eigenschaft des neuen
 Seidenen Stoffes. Zeuge zur An-
 sicht in den Annahme-Lokalen
 der Färberei, Druckerei, Wasch-
 fäden- und Garderoben-Reinigungs-
 Anstalt

von **W. Spindler** in Berlin,
 Halle, am Markt Nr. 9,
 Leipzig, Universitätsstr. Nr. 23,
 Breslau, Ohlauerstr. 83,
 Stettin, Breitenstr. 32,

wo alle in dies Fach einschlagen-
 de Arbeiten aufs Eigenste zu den
 billigsten Preisen ausgeführt
 werden.

Backofenholz ist billig zu verkaufen
 auf der „Mühle.“

Verkauf von Rüben-Treßern.
 Wir haben von Rüben-Treßern noch
 Einiges abzulassen.

Zucker-Siederei: Comp.
 in Halle.

Ein freundlich eingerichtetes Wohnhaus in
 der Mitte der Stadt belegen, ist für 1500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die
 Hälfte des Kapitals kann darauf stehen bleiben.
 Die Adresse ist bei **Ed. Strükrath** in
 der Exped. d. Zeitung zu erfragen.

Ober-Ungar- u. Tokayer-Weine.

Wir fahren fort, für die Herren **C. W.
 Sellwig & Sohn** in Rawicz obengenannte
 Weine nach Mustern zu verkaufen, und ma-
 chen darauf aufmerksam, daß bis April zu be-
 ziehen am Geeignetesten ist.

Halle, den 26. Februar 1859.

W. Kersten & Co.,
 Barfüßerstr. Nr. 6, I. Etage.

Vom 1. März nimmt die **Strohhut-
 Bleiche** ihren Anfang.

Pauline Raumann,
 a. d. Ulrichstraße Nr. 5.

Stahl-Reisröcke,
 sehr praktisch, das Stück 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., fertigt
H. M. Lampe, Mühlgasse Nr. 8.

Dentifrice universel,
 den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben
 à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Reichel in Eisleben.

Solenhofer Lithographie-Steine
 von feinsten Masse in jeder Größe bei
Gebrüder Schmitt in Dürnberg.
 Nö. Preisert. werden franco eingesandt.



Bruchbandagen
 und **Frauenleibbin-**
den in Auswahl empfiehlt
F. Hellwig,
 Barfüßerstr. 9.

Saamen-Verkauf.
 Besten neuen weißen und rothen Kopfklee,
 Luzerne und gelben Kämmerklee, rothen und
 gelben Turnips, Gemüsesaamen, als ganz
 frühe Mai-Erbsen und Bohnen, Weißkohl,
 Zwiebeln, Gurken, rothe Möhren und alle übrigen
 Gemüße, so wie 25 Sorten der schönsten
 und prächtigsten **Sommerblumen** u.
 Grassaamen empfang und verkauft zu den bil-
 ligsten Preisen
Aug. Schröder
 in Altleben a/S.

Natürliche Mineral-Brunnen.
 Von frischer 1859r Füllung empfangen wir
 bereits:

Wildunger, Friedrichshaller
 und **Saidschitzer Bitterwasser.** —
 Von den **Salz-** und **Bitterbrunnen**
 ist noch einiges am Lager.

W. Fürstenberg & Sohn,
 Brunnen-Handlung.

Berliner Ober-Schaalfeife, beste
 trockene Waare;

Gelbe Schmier: und feste **Niegel-
 Seife, Wasserglas;**

Salmiac-Geist und franz. **Terpentinöl**
 zur Anwendung der neuen Art die Wäsche zu
 reinigen, **Soda, Potasche;**

Feinste Glanz-Stärke u. **Ultramarin-
 Blau, Neublau, Eschel,** billigt bei

W. Fürstenberg & Sohn.

**ff. Java-, Menado- und Mocoa-
 Caffee,** kastanienbraun und hell geröstet,
 von feinstem Geschmack, immer frisch bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Beste Brabander Sardellen à 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 4 $\frac{1}{2}$, pr. 10 $\frac{1}{2}$ billiger.

W. Fürstenberg & Sohn.

Brankohlensleine
 von bester Scherbener Kohle empfiehlt

F. Arnold, Martinsgasse Nr. 4.
 Halle, den 26. Februar 1859.

1857r

Wallporzheimer (roth W.) à Fl. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Ahrbleichardt (roth W.) à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Rüdesheimer à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Geisenheimer à Fl. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Niersteiner à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Brauneberger à Fl. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Pisporter à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Zeltinger à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

1849r do. à Fl. 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 1858r **Graaiger** à Fl. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Empfehle obige Weinsorten als **nur rein**
 und sehr preiswerth einem geübten Publikum
 bei vorfindendem Bedarf bestens.

Fr. Bander mann, im „gold. Ring“.

Sonntag giebt's **Beestefak** mit **Schmorlar-
 töpfelchen** und **frische Pfannkuchen** bei

A. Lehmann im **Bier Keller.**

Sonntag giebt's **Beestefak** mit **Schmorlar-
 töpfelchen** und **frische Pfannkuchen** bei

A. Lehmann im **Bier Keller.**

Vorläufige Anzeige.

Nächstens wird die erblindete Sängerin **Li-
 sette Leopold** aus Rom bild ein **Vokal-
 Concert** zu geben die Ehre haben. Die Un-
 glückliche hofft, daß auch ein hiesiges Publikum
 ihr trauriges Geschick durch dieselbe zahlreiche
 Theilnahme, welche sie bereits an vielen an-
 deren Orten gefunden, lindern werde.

Thiemescher Gesangverein.

Die Proben nehmen nächsten Montag wie-
 der ihren Anfang. Geübt wird das **Passions-
 oratorium: „Das Ende des Gerechten“**
 von **Schicht.**

4. 18. **L. I. Br.** **M. C.**
 3. 3. **L. Br.**
 22. **L. Br.**
 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Friederike Apel,
Gustav Klauß,
 Döbau. Kößbach bei Weissenfels.

Marktberichte.

Halle, den 26. Februar.

Der Verkehr mit Getreide war in dieser Woche wieder
 sehr klein; besonders schwach war der Umsatz in Weizen
 und Roggen, f. Gerste wenig angeboten und fest, auch
 Hafer findet in guter Waare Frage zu Saamen. Die
 Preise sind nach dem kleinen Umsatz von heute wie folgt
 anzugeben: Weizen ord. u. mittel 48-50, 54-60 $\frac{1}{2}$,
 bessere Gattung 64 $\frac{1}{2}$, f. gelb nicht angeboten, Roggen
 42-52 $\frac{1}{2}$, Gerste 30-41-45 $\frac{1}{2}$, Hafer 30-34 $\frac{1}{2}$. —
 Mit Del giebt es etwas stiller, zu 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ist solches
 zu haben, 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tblr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 49.

Halle, Sonntag den 27. Februar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Febr. Nachrichten aus Rom vom 18. Febr. zufolge führen Ihre Majestäten fort, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, Ausflüge in die blühende Campagna zu machen. Ebenso häufig aber besuchen die Allerhöchstdieselben auch die Stadt und erwerben sich dabei manch dankbares Künstlerherz. Die Bestellungen und Ankäufe der Allerhöchsten Herrschaften mehren sich von Tag zu Tag, und bald wird jeder der bedeutenderen dortigen Künstler mit einem Besuch beehrt sein. Als die Herrschaften an einem der letzten Tage über Ponte Molle nach dem sogenannten Val di Puffino fuhren, beglückwünschten sie wieder dem Papst, der sich freundlich grüßend zum Wagen herausbog. (St. Anz.)

Die „Bresl. Ztg.“ und nach ihr die „N. Pr. Ztg.“ versichern jetzt mit Bestimmtheit, daß nicht eine allgemeine Amnestie, vielleicht aber eine möglichst umfassende Begnadigung Einzelner stattfinden werde.

Dem Vernehmen nach bereitet man in Abgeordnetenkreisen eine Interpellation an das Ministerium vor, welche sich auf das Verbot der Circulation des fremden Papiergeldes in Preußen bezieht. Bekanntlich sollte dieses Verbot nach den bestimmten Erklärungen des Ministeriums nur einen vorübergehenden Charakter haben und es wurden die Verhandlungen über eine anderweitige definitive Regelung dieser Angelegenheit in so bestimmter Weise in Aussicht gestellt, daß es fast unerklärlich erscheint, wie trotzdem Jahre darüber haben hingehen können, ohne daß irge Frage geklärt ist. Es kann daher nur eine bestimmte Anfrage Gewissheit darüber Absichten der preussischen Regierung in dieser Hinsicht so unendlich wichtigen Angelegenheit zu erlangen.

Die Antworten der deutschen Regierungen vom 5. Febr. der „Köln. Ztg.“ schreibt, verschieden die andern mehr reservirt. Einige bed hervorgehoben, daß Oesterreich selbst ange die Angelegenheit an der Bund zu bringen wobei angedeutet ward, daß für eine spätschafflicher Antrag Oesterreichs und Preussentlich erleichtern werde.

Wie aus Heidelberg jetzt gemeldet Theologie, Schenkel, den Ruf nach Koblenz, d. 23. Februar. Der stimmt mitgetheilt, daß nunmehr der hier selbst definitiv entschieden ist. Den senbahngesellschaft aus, wohingegen de aus dem Grunde, weil derselbe eine ste hier selbst in fortificatorischer Hinsicht al hinter Ehrenbreitstein in der Nähe de führenden Landstraße wird in diesem S dehtes Fort gebaut werden.

Frankfurt a. M., d. 25. Febr. sehgebende Körper hat einstimmig Betthätigung Deutscher Einheit seine B zu erklären.

Wien, d. 23. Febr. Das Creig phische Depesche, welche ankündigt, d Mission in Wien eintreffen werde. Im in Wien die Kriegsbesürchtungen und ten Zeit so regelmäßig sich abwechseln, folgen. Auch die Rückkehr des franzy Barons von Bourqueney, auf seinen hiesigen Posten, die der Kaiser 1 die Grenze verfallen.

spendent des „Dresdner Journals“ als gewiß hinfällt, wird im Sinne des Friedens gebeutet. Bekanntlich verließ Baron v. Bourqueney Wien in Folge des Todes seiner Gemahlin, welches traurige Ereigniß ihn so tief erschütterte, daß man fürchten mußte, er werde auf längere Zeit jeder geschäftlichen Wirksamkeit entzogen.

Italien.

In Betreff der italienischen Angelegenheiten fehlt es nicht an den ungläublichsten Gerüchten über die diplomatische Lage der Dinge. Gewiß ist nur, daß der Papst dem französischen Gouvernement in offizieller Weise hat eröffnen lassen, daß ihm selber nichts willkommener sein werde, als die Entfernung sowohl der Französischen als der Oesterreichischen Regimenter aus den Kirchenstaaten, und daß er beschloffen habe, sie durch Schweizerische Truppen, die er in seinen Dienst nehmen würde, zu ersetzen. Es liegt aber auf der Hand, daß durch diese Erklärung des Römischen Stuhles wenig gewonnen ist, so lange man sich nicht wegen der in den Kirchenstaaten einzuführenden „Reformen“, die Frankreich fordert, verständigt hat. Von solchen „Reformen“ scheint man aber in Rom nichts hören zu wollen. Die andere officielle Frage, die von den Special-Verträgen, welche Oesterreich begehrt, in einigen italienischen Staaten militärisch zu interveniren, ist eben so schwierig zu lösen. Wie es heißt, hatte die Reise des Englischen Gefandten Lord Cowley von Paris nach London keinen andern Zweck, als seiner Regierung mitzutheilen, daß nach der Haltung des Pariser Cabinetes nur dann zu erhalten sei, wenn Oesterreich auf die Erfüllung jener Verträge unterhandeln wolle; Lord auch von London weiter nach Wien gehen sollte, um das Gerücht, Frankreich habe von Oesterreich die Abschaffung jener Verträge verlangt.

3. Febr. Aus Genua wurde telegraphisch gena auf piemontesischem Gebiete von mobenesi-Verhaftung wegen Wegnahme eines den Ver-gehenden Fähnchens vorgenommen worden sei. Erläuterung läßt die „Wien. Ztg.“ die nach-olgen:

... eine an 100 Mann zählende und von einem in Offiziers-um geführte bewaffnete Bande in der Nähe der piemont, in einer der Section Fontia (Gemeinde Carrara) ummelt und am äußersten Grenzpunkte eine tricolore Fahne einer mobenesischen Jägerpatrouille fing jene Horde, f mobenesischem Gebiete hielt, zuerst an, Flintenschüsse dem hierauf folgenden, mit der mobenesischen Patrouille h entzündenden Genesae betrat die Horde sogar für kurze. Als jedoch eine 45 Mann zählende Verköhlung modomando eines Offiziers dazu kam, gingen die Angreifer entfernten sich. In Folge dieser Grenzverletzung, die fentlichen Ruhe binzelte, hat sich die mobenesische Regle e angemessene Reclamation an die piemontesische zu richt- fortwährend Provocationen von Piemont aus gegen das Am 18. d. M. wurde im Mobenesischen ein Individuum e, an die herzoglichen Truppen gerichtete Truchschreiben e gewöhnlich Viktor Emanuel als König von Italien pro-

Post“ erwähnt eine andere Thatsache, die mit gen nicht zu verwechseln ist. Das Blatt mel- gen Berichten aus Modena, 16. Febr., haben s 80 bewaffnete Individuen von Piemont aus all in das mobenesische Gebiet vollbracht und e Fahne aufgepflanzt. Die ganze Bande wurde e Schüsse gewechselt worden waren, wieder über rfen.“

phischen Depesche aus Modena vom 21. Fe- ntesischen Freischaaern vorläufig die mobenesi- Sie werden internirt und ist alles dort ruhig.

